

Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling

Qualitätsbericht 2010 gemäß § 137 Abs. 3
Satz 1 Nr. 4 SGB V vom 30. Juni 2011
IK: 260530831



Einleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

alle zwei Jahre erstellen die deutschen Krankenhäuser einen einheitlich strukturierten und somit zum individuellen Vergleich geeigneten Qualitätsbericht, der es ermöglicht, sich über das Leistungsspektrum und die medizinischen bzw. nicht-medizinischen Serviceangebote zu informieren.

Im vorliegenden Bericht finden sich einleitend allgemeine Informationen zur Einrichtung, bezogen auf die Struktur- und Leistungsdaten des gesamten Krankenhauses. In den anschließenden Kapiteln des B-Teils werden die einzelnen Fachbereiche bzw. Organisationseinheiten des Hauses hinsichtlich ihres medizinisch-pflegerischen Leistungsspektrums sowie ihrer besonderen Serviceangebote beschrieben. Der C-Teil des Berichts widmet sich den Maßnahmen der externen Qualitätssicherung. Hier werden sowohl Kennzahlen der verpflichtenden Datenerhebungen als auch weitergehende freiwillige Projekte zur Ermittlung von Qualitätsindikatoren dargestellt. Der abschließende D-Teil gibt einen Einblick in das krankenhauseigene Qualitätsmanagement.

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Bericht einen ersten Einblick in unsere Arbeit zu liefern. Für weitere Informationen schauen Sie doch auf unserer Webseite unter www.krankenhaus-wesseling.de oder nehmen Sie direkt Kontakt zu uns auf.

Mit besten Grüßen



Prof. Dr. Johannes GÜsgen

Geschäftsführer Maria Hilf NRW gGmbH

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Prof. Dr. Johannes GÜsgen, Geschäftsführer der Maria Hilf NRW gGmbH, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Inhaltsverzeichnis

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 [Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses](#)
- A-2 [Institutionskennzeichen des Krankenhauses](#)
- A-3 [Standort\(nummer\)](#)
- A-4 [Name und Art des Krankenhausträgers](#)
- A-5 [Akademisches Lehrkrankenhaus](#)
- A-6 [Organisationsstruktur des Krankenhauses](#)
- A-7 [Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie](#)
- A-8 [Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses](#)
- A-9 [Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses](#)
- A-10 [Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses](#)
- A-11 [Forschung und Lehre des Krankenhauses](#)
- A-11.1 [Forschungsschwerpunkte](#)
- A-11.2 [Akademische Lehre](#)
- A-11.3 [Ausbildung in anderen Heilberufen](#)
- A-12 [Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus](#)
- A-13 [Fallzahlen des Krankenhauses](#)
- A-14 [Personal des Krankenhauses](#)
- A-14.1 [Ärzte und Ärztinnen](#)
- A-14.2 [Pflegepersonal](#)
- A-14.3 [Spezielles therapeutisches Personal](#)
- A-15 [Apparative Ausstattung](#)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- B-1 [Innere Medizin](#)
- B-1.1 [Name](#)
- B-1.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-1.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-1.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-1.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-1.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-1.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-1.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-1.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-1.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-1.11 [Personelle Ausstattung](#)

- B-2 [Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie, Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie](#)
- B-2.1 [Name](#)
- B-2.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-2.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-2.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-2.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-2.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-2.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-2.11 [Personelle Ausstattung](#)

- B-3 [Plastische Chirurgie](#)
- B-3.1 [Name](#)
- B-3.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-3.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-3.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-3.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-3.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-3.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-3.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-3.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-3.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-3.11 [Personelle Ausstattung](#)

- B-4 [Anästhesiologie und Intensivmedizin](#)
- B-4.1 [Name](#)
- B-4.2 [Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-4.3 [Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-4.4 [Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-4.5 [Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung](#)
- B-4.6 [Diagnosen nach ICD](#)
- B-4.7 [Prozeduren nach OPS](#)
- B-4.8 [Ambulante Behandlungsmöglichkeiten](#)
- B-4.9 [Ambulante Operationen nach § 115b SGB V](#)
- B-4.10 [Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft](#)
- B-4.11 [Personelle Ausstattung](#)

C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling
 Straße: Bonner Straße 84
 PLZ / Ort: 50389 Wesseling
 Telefon: 02236 / 77 – 0
 Telefax: 02236 / 77 – 219
 E-Mail: info@krankenhaus-wesseling.de
 Internet: www.krankenhaus-wesseling.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260530831

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Maria Hilf NRW gGmbH
 Art: Freigemeinnützig
 Internetadresse: www.maria-hilf-nrw.de

Das Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling befindet sich in Trägerschaft der Maria Hilf NRW gGmbH Gangelt, einer Tochtergesellschaft der gemeinnützigen Maria Hilf Kranken- und Pflegegesellschaft mbH in Dernbach. Die Gesellschaft wurde 1994 von der Kongregation der Armen Dienstmägde Jesu Christi in Dernbach, auch bekannt als Dernbacher Schwestern, gegründet. Die Maria Hilf Gruppe ist mit rund 5.000 Beschäftigten in sozialen Einrichtungen in den drei Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen vertreten. Zur Gruppe gehören an verschiedenen Standorten sieben Krankenhäuser mit insgesamt circa 1.500 Betten, etwa 800 Altenheimplätze und über 800 Plätze in der Behinderten- und Jugendhilfe.

Allen gemeinsam ist eine lange christliche Tradition, deren Wurzeln auf die Ordensgründerin, Katharina Kasper (1820 - 1898), zurückreicht. Katharina Kasper half Armen und Kranken ihrer Zeit tatkräftig und vorbehaltlos. Ihre Werte werden in der täglichen Arbeit gelebt und sind im Leitbild der Maria Hilf Gruppe festgeschrieben.

Das Dreifaltigkeits-Krankenhaus sichert seit fast 100 Jahren als Krankenhaus der Regelversorgung die kompetente und umfassende Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in der Region. Auf der Basis seiner fortwährenden Optimierungs- und Erweiterungsmaßnahmen ist es weit über die Grenzen der Region bekannt.

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

Seit 2009 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen dem Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Der Vertrag regelt insbesondere die Kooperation im Rahmen von Praxisprojekten, Praxissemestern und Abschlussarbeiten im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Maria Hilf NRW gGmbH Gangelt

Geschäftsführer: Dieter Erfurth, Prof. Dr. Johannes Güsgen

Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling

Geschäftsführer: Prof. Dr. Johannes Güsgen

Kaufmännische Leiterin: Alexandra Dierkes

Ärztlicher Direktor: Chefarzt Dr. Dirk Richter

Pflegedienstleiter: Klaus Böckmann

Krankenhausoberin: Sr. Clementine Ferdinand

Fachabteilungen

Innere Medizin: Chefarzt Dr. Norbert Göke

Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie,

Allgemein-, Viszeral- u. Unfallchirurgie: Chefarzt Prof. Dr. Christoph A. Jacobi

Plastische Chirurgie: Chefarzt Dr. Dirk Richter

Anästhesiologie und Intensivmedizin: Chefarzt Dr. Rolf Scholer-Everts

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Nein, es besteht keine regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS11	Adipositaszentrum	Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie, Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie; Plastische Chirurgie; Innere Medizin, Anästhesiologie und Intensivmedizin
VS34	Palliativzentrum	Anästhesiologie und Intensivmedizin
VS05	Traumazentrum	Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie, Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie; Anästhesiologie und Intensivmedizin, Innere Medizin
VS00	Basedow-Zentrum	Plastische Chirurgie, Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie, Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Innere Medizin;
VS00	Darmzentrum	Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie, Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie; Innere Medizin; Anästhesiologie und Intensivmedizin

Adipositaszentrum Wesseling

Die Adipositas (Fettleibigkeit) ist eine chronische Erkrankung, die mit einem hohen Risiko für weitere ernsthafte und sogar lebensbedrohliche Erkrankungen einhergeht und zu einer erheblichen Einschränkung der Lebensqualität führt. Am Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling wurden multimodale („auf mehreren Säulen beruhende“) Therapiekonzepte entwickelt, mit denen die Fettleibigkeit nachhaltig bekämpft wird.

Sich dabei ausschließlich auf Operationen zu verlassen ist auf keinen Fall sinnvoll. Deshalb bietet das am Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling angesiedelte Adipositaszentrum Wesseling fachübergreifende Konzepte, die eine Ernährungsberatung, eine Bewegungstherapie und eine Verhaltensmodifikation einschließen und langfristig angelegt sind. Hierbei ist die enge Zusammenarbeit mit internen und externen Experten in einem breit angelegten Netzwerk selbstverständlich, um in erster Linie die Lebensqualität der Patienten zu verbessern.

Darmzentrum Rhein-Erft

Darmkrebs ist in Deutschland die zweithäufigste Todesursache bei den Krebserkrankungen. Dies unterstreicht die Bedeutung einer kompetenten und umfassenden Diagnostik und Therapie. Gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern entstand am Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling ein Netzwerk von Spezialisten, von denen jeder für sich eine besondere Qualifikation für die Diagnose und Behandlung von Darmkrebs mitbringt. Durch die Bündelung aller Kenntnisse im Darmzentrum Rhein-Erft wird den Patienten eine optimale Versorgung, Betreuung und Nachsorge geboten. Hier arbeiten Ärzte aller Fachbereiche und weitere Spezialisten - beispielsweise Ernährungsberater und Psychotherapeuten - eng zusammen. Außerdem werden notwendige Eingriffe so schonend wie möglich für den Patienten vorgenommen: Bei 90 Prozent der Operationen wenden die Chirurgen die Minimal-Invasive Methode an. Das heißt, der Eingriff erfolgt mit nur kleinsten Schnitten („Schlüsselloch-Technik“). Der Patient kann nach der OP schnell das Bett verlassen und die Narben sind fast unsichtbar.

Das Darmzentrum Rhein-Erft ist als einziges Zentrum im Rhein-Erft-Kreis von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert (OnkoZert / Stand Ende 2010). Das bedeutet: Die Behandlung der Patienten entspricht höchsten Standards.

Basedow-Zentrum

Deutschlandweit anerkannt ist das Basedow-Zentrum am Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling. Der Morbus Basedow ist eine seltene Erkrankung der Schilddrüse, die mit einer schweren Augenerkrankung (Endokrine Ophthalmopathie) - schmerzvollen „Glupsch-Augen“ - einhergehen kann. An der Behandlung sind immer Spezialisten aus verschiedenen Fachbereichen beteiligt:

Die Abteilung für Innere Medizin am Dreifaltigkeits-Krankenhaus betreut die Patienten endokrinologisch und begleitet sie durch den stationären Aufenthalt.

Die Schwerpunkte in der chirurgischen Behandlung der Schilddrüse sind das Neuromonitoring der Stimmbandnerven, die Ultraschalldissektion und die Verwendung kleiner, schonender Schnitte.

Die Plastische Chirurgie ist gerade bei der bereits erwähnten Augenerkrankung Morbus Basedow stark in die Therapie eingebunden. Dies hat mehrere Gründe: Zum einen ist die Plastische Chirurgie in der Lidchirurgie spezialisiert, zum anderen entwickelte der frühere Chefarzt Prof. Olivari die Technik der „Transpalpebralen Dekompression“: Dabei wird überschüssiges Fettgewebe aus der Augenhöhle entfernt.

Palliativzentrum

Das Palliativzentrum am Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling hilft Patienten mit weit fortgeschrittener Erkrankung und erheblich verkürzter Lebenserwartung mit einer lindernden Therapie, wenn eine Heilung nicht mehr möglich ist. Neben Tumorerkrankungen gehören neurologische Erkrankungen und sehr weit fortgeschrittene Herz-Lungenerkrankungen zum Spektrum.

Die Palliativmedizin ist keine stationäre Einzelleistung, sondern Bestandteil eines Netzwerks von Institutionen. Krankenhausärzte, niedergelassene Ärzte, Seelsorger, sozialer Dienst, Hospiz, spezialisierte Apotheken und der Hospizverein arbeiten hier eng zusammen. Die Patienten werden an 365 Tagen im Jahr fachlich betreut.

Zudem ist die anästhesiologisch geleitete Palliativmedizin integraler Bestandteil des palliativmedizinischen Netzwerkes Rhein-Erft-Süd - einer Einrichtung unter der Schirmherrschaft der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein. Zusammen mit den Kooperationspartnern soll in vielen Fällen eine häusliche Patientenversorgung oder alternativ der Umzug in ein Hospiz ermöglicht werden.

Traumazentrum

Das Traumazentrum am Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling setzt sich für Menschen ein, die schwere Unfälle und Verletzungen erlitten haben. Auch hier arbeiten Experten verschiedener Fachrichtungen unter der Leitung der Unfallchirurgie des Hauses zusammen: Anästhesisten, Neurochirurgen, Radiologen, Internisten, Physiotherapeuten und Seelsorger.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot des Dreifaltigkeits-Krankenhauses Wesseling steht den Patienten aller Fachbereiche zur Verfügung.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	Individuelle und bedarfsorientierte Angehörigenbetreuung und -beratung
MP04	Atemgymnastik / -therapie	Anleitung durch Physiotherapeuten, auch mit Hilfsmitteln z.B. einem Coach-Atemtrainer, stationär und ambulant
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	Im Rahmen der ärztlichen Behandlung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Zwei palliativmedizinisch geschulte Oberärzte und ein palliativmedizinisch geschulter Assistenzarzt der Anästhesie, zwei Assistenzärzte in der Ausbildung, insgesamt ein von der KV anerkannter qualifizierter Palliativarzt, mehrere palliativmedizinisch weitergebildete Pflegekräfte, Betrieb einer palliativmedizinischen Einheit, Umsetzung eines konfessionsübergreifenden Seelsorgekonzeptes, ehrenamtliche Betreuung der Patienten durch die Grünen Damen
MP11	Bewegungstherapie	Anleitung durch Physiotherapeuten (z.B. Feldenkrais), stationär und ambulant
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	Behandlung durch Physiotherapeuten, stationär und ambulant
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Diätassistentin des Hauses
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungs- pflege	Überleitungsunterstützung durch examinierte Entlassmanagerin / enge Zusammenarbeit mit der Sozialarbeiterin der Caritas. Angestrebt wird primär eine häusliche Versorgung. Alternativ kommen in Betracht: Rehabilitationsmaßnahmen, Anschlussheilbehandlungen, Kuren, Kurzzeitpflegen, Unterbringung in einem Pflegeheim, auf einer Palliativstation oder in einem Hospizheim
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Training und Beratung durch Physiotherapeuten im Rahmen der Beckenbodengymnastik
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Verabreichung durch Physiotherapeuten, stationär und ambulant
MP25	Massage	Verabreichung von klassischen Voll- und Teilmassagen durch Physiotherapeuten, häufig in Verbindung mit Wärmetherapie (Fangopackungen oder Heißluft), stationär und ambulant
MP26	Medizinische Fußpflege	Konsiliarisch durch niedergelassene Fußpflegepraxis

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie	Manualtherapie, stationär und ambulant
MP31	Physikalische Therapie / Bädetherapie	Anleitung durch Physiotherapeuten, umfasst u. a. Wärme- und Gleichstrombehandlungen, Wasseranwendungen und Massagen
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Anleitung durch Physiotherapeuten, Anpassung der Behandlung an die anatomischen und physiologischen Gegebenheiten des Patienten
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Präventive Rückenschule, Präventive Wirbelsäulengymnastik, Yoga, Nordic Walking, Sturzprävention
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Behandlung durch Physiotherapeuten innerhalb stationärer Behandlung
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	Kooperation mit der Caritas für psychoonkologische Beratung im Rahmen des Darmzentrums sowie mit der LVR-Klinik Bonn
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	Anleitung durch Physiotherapeuten, stationär und ambulant
MP37	Schmerztherapie /-management	Behandlung durch Anästhesisten innerhalb stationärer Behandlung
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Vortragsreihen im Rahmen des Darmzentrums, Informationsveranstaltungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe/ Dekubitusmanagement
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Im Rahmen der physiotherapeutischen Verordnung
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Im Rahmen der Behandlung durch Internisten und Pflegepersonal / Unterstützung durch Diätassistentin und Diabetesberaterin
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	Konsiliarisch durch niedergelassene Fachpraxis
MP45	Stomatherapie / -beratung	Konsiliarisch durch externe Firma

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	Kooperative Zusammenarbeit mit externer Firma
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Anwendung durch Physiotherapeuten, z.B. Fangopackungen, heiße Rollen und Heißluftbestrahlungen bzw. Eismassagen und Eispackungen, stationär und ambulant
MP51	Wundmanagement	Behandlung großer und chronischer Wunden und Druckgeschwüre durch die Plastische Chirurgie, auch durch mikrochirurgische Techniken Wundexperten nach ICW
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanten Pflege / Kurzzeitpflege	In Kooperation mit Sozialstation am Haus
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Im Bedarfsfall Kontaktherstellung zu verschiedenen Selbsthilfegruppen, u. a. Zöliakiegesellschaft, Selbsthilfegruppen für Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Darmkrebs (Deutsche ILCO e.V.) oder auch Brustkrebs, Sportgruppen für Senioren, Koronarsportgruppen, intensive Zusammenarbeit mit Adipositas- und Basedow-Selbsthilfegruppen aus ganz Deutschland, Alternative Adipositas Selbsthilfegruppe Wesseling

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Das nicht-medizinische Leistungsangebot des Dreifaltigkeits-Krankenhauses Wesseling steht den Patienten aller Fachbereiche gleichermaßen zur Verfügung.

Räumlichkeiten

SA01	Aufenthaltsräume
SA43	Abschiedsraum
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume
SA02	Ein-Bett-Zimmer
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen
SA09	Unterbringung Begleitperson
SA10	Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Ausstattung der Patientenzimmer

SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	In bestimmter Anzahl auf allen Stationen verfügbar
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
SA15	Internetanschluss am Bett / im Zimmer	In bestimmter Anzahl auf allen Stationen verfügbar
SA16	Kühlschrank	In allen Stationsküchen und allen Zimmern des Wahlleistungsbereiches
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	

Verpflegung

SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee / -kaffee

Ausstattung / Besondere Serviceangebote

SA23	Cafeteria	Abwechslungsreiche Angebote von Frühstück über Mittagessen bis hin zu Kaffee und Kuchen, auch für externe Besucher, Sonnenterasse
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Regelmäßige katholische Gottesdienste, die Kapelle ist für alle Patienten, Angehörige und Mitarbeiter des Hauses täglich bis 19 Uhr geöffnet
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA31	Kulturelle Angebote	Regelmäßige Musik- und Vokalkonzerte in der Kapelle oder auf dem Krankenhausgelände, zum Teil inkl. Radio-/ Fernsehübertragung per Krankenhaussender regelmäßige Kunstaustellungen in Zusammenarbeit mit ortsansässigem Kunstverein
SA32	Maniküre / Pediküre	Im Bedarfsfall durch externen Dienstleister
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA38	Wäscheservice	
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen	
SA51	Orientierungshilfen	
SA54	Tageszeitungsangebot	Im Wahlleistungsbereich

Persönliche Betreuung

SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	
SA55	Beschwerdemanagement	Regelmäßige Patientenbefragungen und Koordination durch die Oberin des Hauses
SA39	Besuchsdienst / „Grüne Damen“	Unterstützung der Patienten bei alltäglichen Tätigkeiten durch die Grünen Damen, z.B. kleine Besorgungen oder Erledigungen
SA41	Dolmetscherdienste	Angebot über die Mitarbeiter des Krankenhauses
SA42	Seelsorge	Speziell mit der Seelsorge der Patienten beauftragte katholische Ordensschwestern, Herstellung von Kontakten zu Würdenträgern anderer Glaubensrichtungen

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

IPAT-MET-Studie

Multizentrische prospektiv-randomisierte Studie zum Einfluss einer intraperitonealen Applikation von Taurolidin auf die perioperative Metastasierung, die Tumorrezidiv- und Überlebensrate nach chirurgischer Resektion kolorektaler Karzinome.

LIPOSONIX

Multizentrische, randomisierte, doppelblinde Phase III-Studie zur Untersuchung der Wirksamkeit und Sicherheit von oralem BIBF 1120 plus Standard-Docetaxeltherapie im Vergleich zu Placebo plus Standard-Docetaxeltherapie bei Patienten mit Stadium IIIB/IV oder rezidivierendem, nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom nach Versagen von First-Line-Chemotherapie

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. Jacobi Charité (Berlin)
FL02	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Prof. Dr. Johannes Güsgen (Rheinische Fachhochschule Köln)
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Kooperations-Krankenhaus der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I / II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III / IV-Studien	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB00	Chirurgisch-technischer Assistent und Chirurgisch-technische Assistentin (CTA)

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 168

Die 168 Planbetten, welche dem Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling zur Verfügung stehen, verteilen sich auf die drei Fachbereiche Innere Medizin, Chirurgie und Plastische Chirurgie. In fünf Organisationseinheiten und auf einer interdisziplinären, vom Fachbereich Anästhesiologie und Intensivmedizin geleiteten Intensivstation werden die Patienten fächerübergreifend versorgt.

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Die Anzahl der vollstationären Fälle ergibt sich aus der Abrechnung der DRG-Fallpauschalen mit den gesetzlichen und privaten Krankenkassen. Nicht berücksichtigt sind hier Selbstzahler, welche sich für eine stationäre Behandlung im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling entschieden haben. Dies betrifft insbesondere den Fachbereich für Plastische Chirurgie, welcher jährlich zusätzlich etwa 250 solcher Fälle vorzuweisen hat.

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle:	7.241
Teilstationäre Fälle:	0
Ambulante Fälle:	
- Fallzählweise:	6.012
- Patientenzählweise:	15.557
- Quartalszählweise:	9.545

Das Krankenhaus beteiligt sich durch eine Notfallaufnahme an der Notfallversorgung des Rhein-Erft-Kreises. Einen Großteil der ausgewiesenen ambulanten Fälle bildet die medizinische Versorgung von Notfällen und Berufsunfällen. Eine ausführliche Darstellung der ambulanten Behandlungsmethoden der einzelnen Fachbereiche erfolgt in den nachfolgenden Kapiteln B1.8, B2.8, B3.8 sowie B4.8.

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

Der Ausweis der Personalzahlen erfolgt in Vollkräften.

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	51,3
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	25,3
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0,0

A-14.2 Pflegepersonal

Berücksichtigt werden nur die Mitarbeiter der Stationen. Das OP-Personal, die Anästhesie-Schwester und -Pfleger, das Personal der Ambulanz sowie die Mitarbeiter der Funktionsbereiche Endoskopie, Sonographie, EKG und Physiotherapie fließen nicht mit ein. Der Ausweis der Personalzahlen erfolgt in Vollkräften.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	102,2	3 Jahre

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	16,0	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1,0	Bobath-Therapeut für Erwachsene
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetessassistent und Diabetessassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	0,0	Externe Fachkraft
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,0	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	0,0	Externe Fachkraft
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3,5	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,0	Psychosoma- tisch- psychotherapeu- tische Konsil- sprechstunde der LVR-Klinik Bonn
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,0	Externe Fachkraft
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,0	Externe Fachkraft
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wund- experte und Wundexpertin / Wundbeauf- tragter und Wundbeauftragte	2,0	
SP00	Entlassmanagerin	1,0	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA01	Angiographiegerät / DAS	Gerät zur Gefäßdarstellung	1	In Kooperation mit RNR (Radiologi- sches Netzwerk Rheinland) im Haus
AA36	Gerät zur Argon- Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mit- tels Argon-Plasma	1	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	2	
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	2	In Kooperation mit externer Spezialab- teilung
AA38	Beatmungsgeräte / CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsge- rät mit dauerhaft positi- vem Beatmungsdruck	2	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	2	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstest- system	2	Lungenfunktionska- bine einschließlich Kohlenmonoxyd- Messung zur Be- stimmung der Diffu- sionskapazität; In Kooperation mit dem Fachbereich Innere Medizin

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	1	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	1	In Kooperation mit RNR (Radiologisches Netzwerk Rheinland) im Haus
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	2	
AA65	Echokardiographiegerät		2	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	1	In Kooperation mit RNR (Radiologisches Netzwerk Rheinland)
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	1	Mehrere Geräte in der Endoskopie, Operationsendoskop im Operationstrakt
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	2	
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	2	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		1	In Kooperation mit der in den Räumlichkeiten des Krankenhauses angesiedelten Dialyse-Praxis
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		2	In Kooperation mit RNR (Radiologisches Netzwerk Rheinland)
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	2	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	2	Gerät zur Dünndarmspiegelung vorhanden
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	2	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	2	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	2	In Kooperation mit externer Spezialabteilung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder		In Kooperation mit RNR (Radiologisches Netzwerk Rheinland)
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	2	
AA67	Operationsmikroskop		2	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		1	Durchleuchtungseinheit im RNR, C-Bogen in der Notfallaufnahme und in dem Operationstrakt
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	1	Farbdoppler-Ultraschallgerät mit TEE-Sonde, Sonographiegerät, Farbdoppler-Ultraschallgerät, Farbduplex-Sonographie Highend-Gerät

Nr.	Vorhandene Geräte	24h	Kommentar / Erläuterung
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	2	Lungenfunktionskabine mit Möglichkeit der Messung der Diffusionskapazität der Kohlenmonoxydmethod
AA58	24h-Blutdruck-Messung	2	
AA59	24h-EKG-Messung	2	
AA60	24h-pH-Metrie	2	pH-Wertmessung des Magens
AA63	72h-Blutzucker-Messung	2	

1 = 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

2 = bei diesem Gerät muss die 24-Stunden-Verfügbarkeit nicht angegeben werden

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- 1 [Innere Medizin](#)
- 2 [Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie, Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie](#)
- 3 [Plastische Chirurgie](#)
- 4 [Anästhesiologie und Intensivmedizin](#)

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

	Name:	Innere Medizin
	Art:	Hauptabteilung
	Chefarzt	Dr. Norbert Göke
	Straße:	Bonner Straße 84
	PLZ / Ort:	50389 Wesseling
	Telefon:	02236 / 77 - 232
	Telefax:	02236 / 77 - 257
	E-Mail:	Innere@krankenhaus-wesseling.de
Internet:	www.krankenhaus-wesseling.de	

Im Fachbereich Innere Medizin des Dreifaltigkeits-Krankenhauses Wesseling arbeitet ein interdisziplinäres Team von Ärzten und Fachleuten unterschiedlicher medizinischer Berufsgruppen zusammen. Die koordinierte medizinische Versorgung garantiert eine hohe medizinische Versorgungsqualität im stationären-, ambulanten- und Notfallbereich. Ergänzend kommen besondere Programme zur Prävention und zur Begleitung chronisch erkrankter Patienten hinzu. Innere Medizin wird als ganzheitliche Medizin verstanden, die den kranken Menschen in ihrem Mittelpunkt sieht.



Medizinisch deckt die Fachabteilung alle Bereiche einer „Inneren“ ab: Hier werden Patienten mit unterschiedlichen Herz-, Gefäß-, Nieren-, Blut-, Tumor-, Stoffwechsel- und Infektionserkrankungen behandelt. Auch bei Rheuma und Hormonerkrankungen stehen den Patienten erfahrene Ärzte und Pflegekräfte zur Seite.

Für Patienten mit Magen-, Darm-, Leber-, Bauchspeicheldrüsen- und Gallenerkrankungen hat sich der Fachbereich strukturell, apparativ und personell weiter verstärkt und etabliert. Die dafür zuständige Gastroenterologie/ Endoskopie wurde ausgebaut, mit hochwertigen Untersuchungsgeräten ausgestattet und bildet einen besonderen Schwerpunkt der Inneren Medizin in Wesseling.

Als weiterer Schwerpunkt ist seit Ende 2010 die Sektion Kardiologie-Pneumologie für Herz- und Lungenerkrankungen sowie Durchblutungsstörungen im Aufbau. Sektionsleiter ist Oberarzt und Kardiologe Dr. E. Jennen - ein ausgewiesener Herzschrittmacher-Experte.

Der Fachbereich Innere Medizin beteiligt sich außerdem in Zusammenarbeit mit der Rettungswache der Feuerwehr am Notarztsystem der Stadt. In der zentralen Notfallaufnahme werden Notfallpatienten und eingewiesene stationäre Patienten von einem Facharzt für Innere Medizin oder einem Assistenzarzt mit Facharztstandard betreut. So ist sichergestellt, dass Patienten mit akuten lebensbedrohlichen Erkrankungen wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Lungenversagen, lebensbedrohlicher Blutung oder auch Vergiftung optimal versorgt werden.

Die Innere Abteilung ist außerdem spezialisiert auf Patienten mit Diabetes Mellitus, Stoffwechselerkrankungen und Adipositas (Fettleibigkeit), die häufig als Nebenerkrankungen auftreten. Dr. Backes als geprüfter Diabetologe leitet diesen Bereich.

Kooperationen

Neben den Patienten mit rein internistischen Erkrankungen werden im Dreifaltigkeits-Krankenhaus auch solche mit neurologischen und psychischen Gesundheitsstörungen behandelt (z.B. Schlaganfall, Morbus Parkinson, Demenz, Alkoholkrankheit, Depression, Vergiftungen u. a.). Zur Therapie dieser Erkrankungen kooperiert die Innere Abteilung mit der LVR-Klinik Bonn.

Zusätzlich arbeitet die Innere in urologischen Notfällen eng mit externen Fachkliniken und der urologischen Fachpraxis vor Ort zusammen.

In den modern ausgerüsteten externen Funktionsbereichen werden alle Organsysteme gründlich und umfassend untersucht. Das Labor im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling ist eine Außenstelle der MVZ synlab Leverkusen GmbH mit Sitz in Leverkusen. Es wird fachlich vor Ort vom Chefarzt des Fachbereichs Innere Medizin geleitet.

Die im Hause ansässige Radiologie wird vom Radiologischen Netzwerk Rheinland (RNR) betrieben. Das Leistungsspektrum umfasst alle konventionellen Röntgen- und Durchleuchtungsuntersuchungen. Weiterhin führt die Radiologie kernspintomographische und computertomographische Untersuchungen aller Körperregionen sowie CT-gesteuerte Punktionen und Interventionen durch.

Dem Krankenhaus ebenfalls angegliedert ist die Dialyse-Praxis Dres. Münch, Spannbrucker und Cöster. Hier stehen Nephrologen und ein Rheumatologe zur Verfügung, um die Nieren- und Rheumapatienten des Dreifaltigkeits-Krankenhauses Wesseling optimal zu betreuen.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Kompetenzschwerpunkt Gastroenterologie

Die Sektion Gastroenterologie wird von Oberarzt Dr. Berthold Backes geleitet. Seine Stellvertreterin ist Dr. Annette Wille-Friederichs. Beide sind Fachärzte für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie.

Strukturell ist die Abteilung für Endoskopie hochmodern ausgestattet - mit neuesten Geräten für die endoskopische Diagnostik und Therapie sowie mit 2 High-End-Ultraschallgeräten.

Neben den üblichen Standarduntersuchungen einer modernen Endoskopieabteilung (Gastroskopie, Koloskopie, Bronchoskopie etc.) gehören folgende besondere Methoden zum Leistungsspektrum:

- Kontrastmittelsonographie der Leber
- Endosonografie des oberen und unteren Verdauungstraktes
- Einlage von Prothesen und Stents in die Speiseröhre, in den Magen-Darm-Trakt und in die Gallenwege
- Argon-Plasma-Coagulation (APC) - eine Methode zur schonenden oberflächlichen Verschorfung des Gewebes bei Blutungen und Blutgefäßanomalien
- Behandlung proktologischer Erkrankungen (z. B. Hämorrhoiden)
- Video-Kapsel-Endoskopie zur Diagnostik des Dünndarms
- Funktionsuntersuchungen mit Atemtest
- Säuremessung der Speiseröhre (ph-Metrie)
- Druckmessung der Speiseröhre (Manometrie)

Es besteht eine 24-Stunden-Endoskopie-Bereitschaft. Sämtliche Geräte für die Notfallmedizin sind im Hause verfügbar (Endoskopie, Ultraschall, Röntgen, CT).

Außerdem kooperiert die Innere Fachabteilung eng mit niedergelassenen Gastroenterologen in Wesseling (Endo-DOC). Durch diesen Zusammenschluss werden alle endoskopischen Leistungen in der Stadt ausschließlich im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling erbracht. Hierdurch ist eine enge Vernetzung der ambulanten und stationären Behandlung geschaffen worden.

Zudem ist die Sektion Gastroenterologie Hauptbehandlungspartner im Darmzentrum Rhein-Erft, das den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft entspricht und seit Anfang 2009 die hierzu erforderliche Zertifizierung erfolgreich durchlaufen hat. Dies gewährleistet eine integrierte, vollständige, fachübergreifende und unverzügliche Diagnostik und Therapie von Patienten mit Dickdarm- und Enddarmkrebs. Die Versorgung hält höchsten Qualitätskriterien stand.

Besonderes Merkmal ist eine außerordentlich gute Kooperation mit dem Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie und Viszeralchirurgie im Dreifaltigkeits-Krankenhaus. Hierzu gehört z.B. die regelmäßige Demonstration eines zu operierenden Befundes bereits während der endoskopischen Untersuchung, so dass der spätere Operateur den endoskopischen Befund selbst gesehen hat. Alle Fälle von Patienten mit onkologischen Erkrankungen werden in der wöchentlichen, interdisziplinären Tumorkonferenz mit ständiger Anwesenheit der Fachärzte für Gastroenterologie, Viszeralchirurgie, Onkologie, Strahlentherapie, Radiologie und Pathologie besprochen und das weitere Vorgehen festgelegt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Bildgebende diagnostische und therapeutische angiographische Verfahren mit Radiologischem Netzwerk Rheinland vor Ort
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Dialysen in Kooperation mit der im Haus angegliederten Dialyse-Praxis
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Nuklearmedizinische Untersuchungsverfahren (Szintigraphie) in Kooperation mit nuklearmedizinischen Facharztpraxen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	In Kooperation mit im Hause niedergelassenen Rheumatologen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	In Kooperationen mit externen Fachkliniken
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	In Kooperation mit der LVR-Klinik Bonn
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	In Kooperation mit externen Fachabteilungen
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	In Kooperation mit RNR im Haus
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	
VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	In Kooperation mit RNR im Haus
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit RNR im Haus
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	In Kooperation mit RNR im Haus
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	In Kooperation mit RNR im Haus
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	In Kooperation mit RNR im Haus
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie	In Kooperation mit externer Facharztpraxis
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	In Kooperation mit RNR im Haus
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit RNR im Haus
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	In Kooperation mit RNR im Haus

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote stehen den Patienten aller Fachbereiche zur Verfügung. Diese sind in [Kapitel A9](#) dargestellt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachbereiche zur Verfügung. Diese sind in [Kapitel A10](#) dargestellt.

B-1.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Jahr 2010 ist die Fallzahl wie auch in den Vorjahren angestiegen. Insgesamt wurden 6.954 Patienten behandelt, hiervon wurden 3.594 stationär und 3.360 ambulant betreut. Das entspricht einer Steigerung von rund 3%.

Vollstationäre Fallzahl:	3.594
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	88

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	197
2	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	160
3	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	147
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	127
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	121
6	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	101
7	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	96
8	I21	Akuter Herzinfarkt	85
9	R42	Schwindel bzw. Taumel	77
10	Z03	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen	76

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Es werden keine weiteren Kompetenzdiagnosen angegeben. Unser Leistungsspektrum finden Sie unter den Diagnosen der Fachabteilung.

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die in der folgenden Liste aufgeführten Zahlen beziehen sich ausschließlich auf stationäre Patienten. Die Zahlen spiegeln nicht das gesamte Leistungsspektrum des Fachbereichs Innere Medizin wider.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	1.405
2	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	770
3	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	601
4	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	325
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	320
6	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	274
7	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	273
8	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	236
9	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms, u. a. Mukosektomien	175
10	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung, u.a. Papillotomien	171

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-051	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund	21
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	125
3-053	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre	28
3-054	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre	29

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-055	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre	87
3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	109
3-058	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After	20
3-05a	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre	68
5-513.2	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung (Gallengangssteinentfernung)	66
5-513.5	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung (Stenteinlage)	24
5-431.2	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung (PEG)	23

Die besondere Kompetenz zeigt sich in der Anzahl der Papillotomien (Erweiterung der gemeinsamen Einmündung des Ausführungsgangs der Bauchspeicheldrüse und des Gallengangs in den Zwölffingerdarm), der Stenteinlage (Gefäßstütze / gitterförmiges Röhrchen) und der Gallengangssteinentfernung. Es werden häufig Mukosektomien (Schleimhautresektionen) durchgeführt. Zunehmend werden endosonographische Verfahren zur Diagnostik und zur Gewebsgewinnung durchgeführt. Des Weiteren werden häufig Ernährungs sonden eingelegt (PEG).

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz (Chefarzt Dr. Norbert Göke)

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Ambulante Betreuung von Privatpatienten.

Internistische Notfallaufnahme

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Erläuterung: Ambulante Notfalldiagnostik und internistische Notversorgung in der Notfallaufnahme.

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Ermächtigungsambulanz (Oberarzt Dr. Berthold Backes)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Dr. Backes hat die Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) für folgende ambulante Eingriffe infolge einer Überweisung von zugelassenen Fachärzten/-innen:

- Koloskopie
- Polypektomie Magen-Darm-Trakt (Entfernung von Geschwulsten)
- Bronchoskopie (Spiegelung der Atemwege)
- ERCP (endoskopisch-radiologische Darstellung von Gallengang und -wegen)
- Dünndarmbiopsie (Gewebeentnahme aus dem Dünndarm)
- Endoskopische Sklerosierungsbehandlung bei Oesophagusvarizen (Verödungsbehandlung von Krampfadern der Speiseröhre)
- PEG-Anlagen
- pH-Metrie und Manometrie des Ösophagus in Kombination mit der ÖGD in diesen Fällen
- Endosonographie des oberen Gastrointestinaltraktes und des Rektums inklusive Farbduplexuntersuchungen

Des Weiteren hat Dr. Backes die Ermächtigung der KV für folgende ambulante Eingriffe infolge einer Überweisung von zugelassenen Vertragsärzten/-innen durch einen Vertragsarzt / Facharzt für Innere Medizin:

- Beckenkambiospie mit zytologischer Beurteilung (Gewebeentnahme aus dem Knochenmark)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung ist nicht vorhanden.

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Chefarzt des Fachbereichs Innere Medizin ist Dr. Norbert Göke. Unterstützt wird er durch fünf Oberärzte und 11,5 Assistenzärzte.

Dr. Göke verfügt über die Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Innere Medizin (drei Jahre) sowie die Fachkunde internistisches Röntgen (ein Jahr), die KV-Anerkennung als Ausbilder in der Ultraschalldiagnostik (Weichteile, Schilddrüse, Abdomen, Retroperitoneum, Urogenitalorgane), die Befugnis zur Weiterbildung in der Fachkunde Laboruntersuchung in der Inneren Medizin (ein Jahr) sowie die Weiterbildungsbefugnis für die Fachkunde Sigmoido-Koloskopie.

Dr. Backes, Sektionsleiter Gastroenterologie, verfügt über die Weiterbildungsermächtigung Gastroenterologie (drei Jahre).

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,5
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Anästhesiologie
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Diabetologie
Sportmedizin
Transfusionsmedizin
Internistische Röntgendiagnostik
Rettungsdienst

B-1.11.2 Pflegepersonal

Das Pflegepersonal wird im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling primär den Organisationseinheiten zugeordnet. Da die Organisationseinheiten interdisziplinär belegt werden, entfällt ein Ausweis des Pflegepersonals je Fachbereich. Die Fachexpertisen der Mitarbeiter sind folgender Tabelle zu entnehmen.

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ01	Bachelor
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP17	Case Management	
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP15	Stomapflege	Stomafachkraft, Entero-Urostomie Pflege
ZP16	Wundmanagement	Wundexperten nach ICW
ZP00	PDL Ambulante Pflege	

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal wird im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling primär den Organisationseinheiten zugeordnet. Da die Organisationseinheiten interdisziplinär belegt werden, entfällt ein Ausweis des speziellen therapeutischen Personals je Fachbereich. Die Gesamtanzahl der Mitarbeiter ist folgender Tabelle zu entnehmen.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	16,0	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1,0	Bobath-Therapeut für Erwachsene
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	0,0	Externe Fachkraft
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,0	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	0,0	Externe Fachkraft
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3,5	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,0	Psychosomatisch-psychotherapeutische Konsilsprechstunde der Rheinischen Kliniken im Haus
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,0	Externe Fachkraft
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,0	Externe Fachkraft
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	
SP00	Entlassmanagerin	1,0	

B-2 Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie, Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie

B-2.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

	Name:	Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie, Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie
	Art:	Hauptabteilung
	Chefarzt	Prof. Dr. Christoph A. Jacobi
	Straße:	Bonner Straße 84
	PLZ / Ort:	50389 Wesseling
	Telefon:	02236 / 77 - 275
	Telefax:	02236 / 77 - 255
	E-Mail:	Chirurgie@krankenhaus-wesseling.de
	Internet:	www.chirurgie-wesseling.de

Die im folgenden Kapitel dargestellten Versorgungsschwerpunkte des [Zentrums für Minimal-Invasive Chirurgie, Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie](#) entsprechen dem aktuellen Leistungsangebot. Die Fallzahlen und Angaben von Diagnosen und Prozeduren beziehen sich gemäß der diesem Bericht zugrunde liegenden gesetzlichen Forderungen auf das Berichtsjahr 2010.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie

Im Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie werden alle Operationen des Gastrointestinaltraktes auf höchstem Niveau unter Nutzung der Minimal-Invasiven Operationsmethode durchgeführt. Das bedeutet, die Durchführung erfolgt mit äußerst kleinen Schnitten und damit besonders schonend für die Patienten. Schwerpunkte innerhalb des Zentrums sind die Behandlung der Resektionen des kolorektalen Karzinoms, die Behandlung der Divertikulitis, der Appendicitis und des Morbus Crohn bzw. der Colitis ulcerosa. Zusätzlich werden die Refluxkrankheit, Operationen am Magen, am Ösophagus und am Dünndarm sowie an Leber, Gallenblase, Milz und Pankreas durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Minimal-Invasive Resektion von Nebennieren und anderen endokrinen Tumoren des Bauchraumes.

Prof. Dr. Jacobi genießt als Leiter des Zentrums eine weit über Deutschland hinaus anerkannte Reputation und verfügt über eine ausgewiesene Expertise auf dem Fachgebiet. Neben der Ausbildung der Mitarbeiter des Hauses lehrt Prof. Dr. Jacobi diese Operationsmethoden an verschiedenen nationalen und internationalen Instituten.

Interdisziplinäres Darmzentrum, zertifiziert durch die Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Das Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling hat einen besonderen Versorgungsschwerpunkt in der Minimal-Invasiven Behandlung von an Dickdarm- und Endarmkrebs erkrankten Patienten. Daher wurde am Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie, Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie des Hauses im Jahr 2008 das [Darmzentrum Rhein-Erft](#) gegründet, das als erstes in der Region am 27. Februar 2009 offiziell durch OnkoZert, einem unabhängigen Zertifizierungsinstitut der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG), zertifiziert wurde. Damit ist es eines der wenigen zertifizierten Darmzentren zwischen Köln, Siegen, Frankfurt und Trier. Grundlegend für die Anerkennung durch die DKG war das im Jahr 2008 eingeführte und vom TÜV Rheinland zertifizierte Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001.

Im Darmzentrum Rhein-Erft werden Tumorpatienten im Rahmen einer wöchentlichen **Tumorkonferenz** einem interdisziplinären Expertenteam bestehend aus Viszeralchirurgie, Gastroenterologie, Onkologie, Strahlentherapie, Radiologie und Pathologie vorgestellt. Dabei wird ein individueller Therapieplan für die Diagnostik und Therapie festgelegt. Zudem werden alle Patienten umfassend durch eine enge Kooperation mit Psychoonkologen, Seelsorgern, Ernährungsmedizinern, Stomatherapeuten und Sozialarbeitern betreut sowie der Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe ermöglicht. Patienten mit fortgeschrittenem Krebsleiden können zudem in der eigenen Palliativeinheit des Dreifaltigkeits-Krankenhauses Wesseling gepflegt und optimal versorgt werden.

Die hohe fachliche Kompetenz in der Patientenversorgung wird durch eine Vernetzung der verschiedenen im Darmzentrum vertretenen Fachdisziplinen unter enger Einbindung der niedergelassenen Kollegen gewährleistet. Insbesondere die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Gastroenterologen wurde von den Fachexperten der Zertifizierungskommission als modellhaft hervorgehoben. Durch diesen Zusammenschluss (**Endo-DOC Wesseling**) werden alle endoskopischen Leistungen ausschließlich im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling erbracht. Durch eine rasche und koordinierte Diagnostik und Therapie werden bestmögliche Behandlungserfolge erzielt. Spezielle standardisierte Operationstechniken (über 90% der Operationen werden Minimal-Invasiv durchgeführt), eine multimodale Schmerztherapie sowie rasche Mobilisation und Kostaufbau ermöglichen es, die Belastung für den Patienten so gering wie möglich zu halten. Mit diesem **Fast-Track-Konzept** (s. u.) wurde eine Steigerung der Patientenzufriedenheit bei gleichzeitiger Verringerung der postoperativen Komplikationen erreicht. Insgesamt werden pro Jahr über 200 Darmresektionen durchgeführt.

Kompetenzzentrum für Magen-Darm-Erkrankungen

Hohe Kompetenzen auf dem Gebiet der Viszeralchirurgie und der Minimal-Invasiven Chirurgie bilden die Voraussetzung für die Gründung eines Kompetenzzentrums für Magen-Darm-Erkrankungen. Im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling ist dieses Zentrum als Kooperationszentrum der auch am Darmzentrum beteiligten Fach- und Funktionsbereiche organisiert. Ziel ist auch hier eine kompetente und ganzheitliche Behandlung der Patienten auf höchstem Niveau hinsichtlich der Diagnosen Divertikulitis, Morbus Crohn, Magenkarzinom, Ösophaguskarzinom und Refluxösophagitis.

Fast-Track-Konzept

Als Fast-Track-Chirurgie bezeichnet man ein therapeutisches Konzept mit dem Ziel, durch evidenzbasierte, d. h. auf Studien und Erfahrungen beruhende Behandlungen allgemeine Komplikationen nach operativen Eingriffen zu vermeiden. Durch die Einführung einer standardisierten medizinischen und psychologischen Betreuung der Patienten vor, während und nach der Operation - beispielsweise hinsichtlich Schmerztherapie, Mobilisation und Kostenaufbau - wurde eine Steigerung der Patientenzufriedenheit bei gleichzeitiger Verringerung der postoperativen Komplikationen erreicht.

Bei allen Magen-Darm-Operationen wird weitgehend auf die Einlage einer Magensonde und von Operationsdrainagen verzichtet. Die Nahrungsaufnahme ist bis 6 Stunden vor der Operation möglich, und der Patient kann - je nach durchgeführter Operation - bereits am Operationstag trinken und am Folgetag feste Kost zu sich nehmen. Bei Baucheingriffen wird im schmerztherapeutischen Sinne routinemäßig für 48 Stunden ein Katheter zur lokalen Betäubung gelegt. Hierdurch sind auch bei größeren Baucheingriffen eine nahezu vollständige Schmerzfreiheit, eine Verhinderung des postoperativen Ileus und eine sofortige Mobilisation des Patienten möglich.

Adipositaszentrum

Im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling wurde ein multidisziplinäres Adipositaszentrum zur Bekämpfung der Fettleibigkeit gegründet. Das Konzept der gemeinsamen Planung und Durchführung der Behandlung der Patienten durch die Chirurgie, die Innere Medizin, die Ernährungsberatung, die Physiotherapie und Psychologen beschäftigt sich mit der Prävention und mit der konservativen und operativen Therapie der morbidem, d. h. krankhaften Adipositas. Es werden vielfältige Operationsmethoden wie beispielsweise das Setzen eines Magenballons oder Magenbandes, Magenteilresektionen und Magenbypässe angeboten. Eine Selbsthilfegruppe ist bereits gegründet.

Allgemeine Chirurgie

Bei der allgemeinchirurgischen Behandlung werden alle gängigen Operationsmethoden nach dem neuesten Stand der Forschung und der wissenschaftlichen Erkenntnisse durchgeführt. Nach Möglichkeit wird die Minimal-Invasive Methode ("Schlüssellochchirurgie" mit äußerst kleinen Schnitten), zum Teil auch unter Lokalanästhesie, angewandt. Zum Spektrum der Allgemeinchirurgie gehört die septische und aseptische Knochen- und Weichteilchirurgie, die Varizenchirurgie, Implantation von Dialyse- und Portkathetersystemen sowie die Therapie von akuten Gefäßverschlüssen.

Endokrine Chirurgie

In Kooperation mit dem Fachbereich für Innere Medizin und der Nuklearmedizin wird die gesamte endokrine Chirurgie angeboten. Hierbei liegt ein Schwerpunkt in der Strumachirurgie unter Anwendung des Neuromonitorings (bei Vergrößerung der Schilddrüse), die Chirurgie der Nebenschilddrüse sowie die Minimal-Invasive Nebennierenchirurgie ("Schlüssellochchirurgie" mit kleinsten und damit besonders schonenden Schnitten).

Unfallchirurgie

Die Unfallchirurgie und die Minimal-Invasive Wirbelsäulenchirurgie verstehen sich als eigenständige Sektion unter dem Dach der Gesamtabteilung des Zentrums für Allgemeine und Minimal-Invasive Chirurgie.

Dem unfallchirurgischen Bereich sind eine Notfallambulanz sowie die durchgangsärztliche Ambulanz für die Behandlung von Arbeitsunfallpatienten zugeordnet.

Unter der Leitung der Unfallchirurgie entsteht am Dreifaltigkeits-Krankenhaus außerdem ein lokales Traumazentrum, das sich für Menschen einsetzt, die schwere Unfälle und Verletzungen erlitten haben.

Die Unfallchirurgie am Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling ist von den Berufsgenossenschaften zugelassen und kann so die Behandlung von Arbeits-, Wege- und Schulunfällen diagnostisch wie therapeutisch umfassend zu vertreten. Seit April 2009 ist die Unfallchirurgie darüber hinaus von den Berufsgenossenschaften zum „Verletzungsartenverfahren“ zugelassen, d.h. das Krankenhaus darf aufgrund seiner besonderen Leistungsfähigkeit und Ausstattung auch schwere Arbeitsunfälle behandeln.

Die Notfallversorgung ist rund um die Uhr gewährleistet. Die unfallchirurgische Notfallversorgung von frischen offenen oder geschlossenen Frakturen, Gelenkluxationen oder Weichteilverletzungen und die Behandlung Schwerverletzter wird durch einen speziellen, rund um die Uhr anwesenden Bereitschaftsdienst gesichert und umfasst einen großen Teil der operativen Tätigkeit.

Es finden alle wesentlichen modernen operativen und konservativen Behandlungsverfahren bei der Versorgung von Verletzungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Anwendung.

Zur Diagnostik akuter Verletzungsfolgen stehen im radiologischen Funktionsbereich Computertomographie, Ultraschall und Röntgen rund um die Uhr zur Verfügung.

Das Leistungsspektrum der Sektion umfasst insbesondere:

- Versorgung von Frakturen durch sämtliche modernen Osteosyntheseverfahren - die mechanische Verbindung komplizierter Frakturen mithilfe von Nägeln, Schrauben oder Platten
- Konservative Frakturbehandlung
- Behandlung von Sportverletzungen
- Minimal-Invasive arthroskopische Eingriffe und Operationen der großen Gelenke: Schulter, Ellenbogen, Knie und Sprunggelenk einschließlich rekonstruktiver, also wiederherstellende Verfahren (Kreuzbandchirurgie, Limbuschirurgie)
- Gelenkersatzeingriffe an Schulter- und Hüftgelenk (Endoprothetik)
- Orthopädischen Eingriffe am Fuß
- Operative und konservative Eingriffe bei Wirbelsäulenverletzungen
- Spezialisierte, Minimal-Invasive operative Therapie bei Wirbelsäulenfrakturen sowie die Schmerzbehandlung der Wirbelsäule

Die Sektion Unfallchirurgie ist Referenzkrankenhaus und Ausbildungskrankenhaus für Minimal-Invasive Wirbelkörperbehandlungen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie	
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie	Darmkrebszentrum Rhein-Erft (zertifiziert durch die Deutsche Krebsgesellschaft, OnkoZert)
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie	
VC25	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Transplantationschirurgie	
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	

VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
VC55	Allgemein: Minimal-Invasive laparoskopische Operationen	Zentrum für Minimal-Invasive Chirurgie
VC56	Allgemein: Minimal-Invasive endoskopische Operationen	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VC60	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie	
VC61	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Dialyseshuntchirurgie	
VC62	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Portimplantation	
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie	
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulenchirurgie	
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen	
VC67	Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Allgemein: Notfallmedizin	Traumazentrum

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
VO21	Traumatologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	In Kooperation mit RNR im Haus
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie	
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie	

VR05	Ultraschalluntersuchungen: Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Ultraschalluntersuchungen: Endosonographie	
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ	In Kooperation mit RNR im Haus
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit RNR im Haus
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren	In Kooperation mit RNR im Haus
VR15	Darstellung des Gefäßsystems: Arteriographie	In Kooperation mit RNR im Haus
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie	In Kooperation mit RNR im Haus
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie	In Kooperation mit externer Facharztpraxis
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	In Kooperation mit RNR im Haus
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	In Kooperation mit RNR im Haus
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	In Kooperation mit RNR im Haus

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote stehen den Patienten aller Fachbereiche zur Verfügung. Diese sind in [Kapitel A9](#) dargestellt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachbereiche zur Verfügung. Diese sind in [Kapitel A10](#) dargestellt.

B-2.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.650
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	45

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K40	Leistenbruch (Hernie)	167
2	K80	Gallensteinleiden	159
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	132
4	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	124
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	113
6	M54	Rückenschmerzen	101
7	S06	Verletzung des Schädelinneren	96
8	K35	Akute Blinddarmentzündung	78
9	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	77
10	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	73

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	59
C19	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)	7
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	46

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-469	Sonstige Operation am Darm, v. a. Adhäsiolysen (operatives Lösen von Verwachsungen)	273
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	210
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	208
4	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	174
5	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	161
6	5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	143

7	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	129
8	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	113
9	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	106
10	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	104

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-434.5	Magensleeve (Herstellung eines Schlauchmagens)	30
5-445	Magenbypass (Operative Verbindung zwischen Magen und Dünndarm unter Umgehung des Zwölffingerdarms, ohne Entfernung des Magens)	8
5-448.C	Magenband (Implantation / Wechsel eines anpassbaren Magenbandes)	7
5-448.E	Magenband (Entfernung)	≤ 5
5-448.4	Funduplicatio (Operative Behandlung der Refluxkrankheit)	≤ 5
5-448.6	Hemifunduplicatio (Operative Behandlung der Refluxkrankheit)	37
5-484	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels	29
5-485	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) ohne Beibehaltung des Schließmuskels	11
5-839.9	Vertebroplastie: Minimalinvasive Behandlung von Wirbelbrüchen ohne Wirbelkörperaufrichtung	9
5-839.A	Kyphoplastie: Minimalinvasive Behandlung von Wirbelbrüchen mit Wirbelkörperaufrichtung	30
5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	25
5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	40
5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	47
5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	52
5-535	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)	9
5-536	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)	71

5-538	Operativer Verschluss eines Zwerchfellbruchs (Hernie)	9
5-539	Operativer Verschluss eines sonstigen Weichteilbruchs im Bauchbereich (Hernie)	13

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgische Notfallaufnahme

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

D-Arzt-Ambulanz

Art der Ambulanz: D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Chirurgische Ermächtigungsambulanz (Chefarzt Prof. Dr. Christoph A. Jacobi)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten)

Privatambulanz des Chefarztes Prof. Dr. Christoph A. Jacobi

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Ambulante Betreuung von Privatpatienten.

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115 a SGB V

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-812	Arthroskopische Gelenkoperationen: Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	94
2	5-787	Operationen an anderen Knochen: Entfernung von Osteosynthesematerial	70
3	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen: Andere Operationen an Blutgefäßen	44
4	5-790	Reposition von Fraktur und Luxation: Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	42
5	5-056	Andere Operationen an Nerven und Nerven ganglien: Neurolyse und Dekompression eines Nerven	30
6	5-841	Operationen an der Hand: Operationen an Bändern der Hand	19
7	5-859	Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln: Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	17
8	5-530	Verschluss abdominaler Hernien: Verschluss einer Hernia inguinalis	14
9	5-534	Verschluss abdominaler Hernien: Verschluss einer Hernia umbilicalis	11
10	5-814	Arthroskopische Gelenkoperationen: Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	10

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
mit stationärer BG-Zulassung

Zugelassen zum Schwerverletztenverfahren.

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Chefarzt des Fachbereichs Chirurgie ist Prof. Dr. Christoph A. Jacobi. Unterstützt wird er durch vier Oberärzte, zwei Funktionsoberärzte und zehn Assistenzärzte.

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	16,81
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8,81
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie
Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Notfallmedizin
Röntgendiagnostik
Spezielle Unfallchirurgie
Minimal-Invasive Chirurgie (Curriculum der CAMIC)

B-2.11.2 Pflegepersonal

Das Pflegepersonal wird im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling primär den Organisationseinheiten zugeordnet. Da die Organisationseinheiten interdisziplinär belegt werden, entfällt ein Ausweis des Pflegepersonals je Fachbereich. Die Fachexpertisen der Mitarbeiter sind folgender Tabelle zu entnehmen.

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ01	Bachelor
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP17	Case Management	
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP15	Stomapflege	Stomafachkraft, Entero-Urostomie Pflege
ZP16	Wundmanagement	Wundexperten nach ICW
ZP00	PDL Ambulante Pflege	

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal wird im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling primär den Organisationseinheiten zugeordnet. Da die Organisationseinheiten interdisziplinär belegt werden, entfällt ein Ausweis des speziellen therapeutischen Personals je Fachbereich. Die Gesamtanzahl der Mitarbeiter ist folgender Tabelle zu entnehmen.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	16,0	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1,0	Bobath-Therapeut für Erwachsene
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	

SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	0,0	Externe Fachkraft
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,0	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	0,0	Externe Fachkraft
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3,5	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,0	Psychosomatisch-psychotherapeutische Konsilsprechstunde der LVR Klinik Bonn
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,0	Externe Fachkraft
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,0	Externe Fachkraft
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	
SP00	Entlassmanagerin	1,0	

B-3 Plastische Chirurgie

B-3.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung



Name:	Plastische Chirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt	Dr. Dirk Richter
Straße:	Bonner Straße 84
PLZ / Ort:	50389 Wesseling
Telefon:	02236 / 77 - 388
Telefax:	02236 / 77 - 542
E-Mail:	Pl.Chirurgie@krankenhaus-wesseling.de
Internet:	www.plastische-wesseling.de

Die Plastische Chirurgie des Dreifaltigkeits-Krankenhauses Wesseling bietet ein weit gefächertes Spektrum an Operationen und Techniken aus den verschiedensten Bereichen des Faches. Der Fachbereich zählt zu den wenigen in Deutschland, die von der Ärztekammer die volle Weiterbildungsermächtigung von 72 Monaten ausgesprochen bekommen hat. Die gesetzlichen und privaten Krankenkassen sowie die Berufsgenossenschaften haben die Plastische Chirurgie des Hauses zur Patientenversorgung zugelassen. Deutschlandweit anerkannt sind das Adipositas- und das Basedow-Zentrum.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Leistungsangebot erstreckt sich von kleinen ambulanten Eingriffen bis hin zu aufwendigsten, zum Teil mikrochirurgischen Operationen. Spezialgebiete sind:

- Gesichtschirurgie, insbesondere der Augen und der sogenannten Basedow-Augen (Lidkorrekturen, Endokrine Orbitopathie, Face-Lifting, Ektropium)
- die gesamte Brustchirurgie mit narbensparenden Techniken (Brustchirurgie, Tubuläre Brüste)
- die gesamte Brustkebs-Chirurgie mit sofortiger Rekonstruktion, insbesondere mit Eigengewebe vom Bauch oder Rücken (DIEP, TRAM oder Latissimus)
- die gesamte Kosmetische Chirurgie, insbesondere Face-Lifting, Fettabsaugungen, Brustvergrößerungen und Nasenoperationen
- Defektdeckungen und Wiederherstellungsoperationen nach Unfall, Tumor, Verbrennung (Gesichtslähmungen / Facialisparesen)
- Body-Lift nach der Lockwood'schen Methode (in nur einer Operation werden Bauch, Oberschenkel, Hüften, Rücken und Po behandelt)

- Rekonstruktive Chirurgie (Narbenkorrekturen, Kapselfibrose, Implantatwechsel, Brustfehlbildungen (Tubuläre Brust))
- Ästhetische Chirurgie (Bauchdeckenstraffung, Gynäkomastie, Lidkorrektur, Mittelgesichtanhebung, Nasenkorrektur, Oberarmstraffung, Oberschenkelstraffung, Ohrkorrekturen, Facelifting, Hautverjüngung, Narbenpflege)
- Hand-Chirurgie (Karpaltunnel-Syndrom (Einengung eines Nerven in einem Kanal oder Tunnel), Dupuytren Erkrankung (gutartige Erkrankung des Bindegewebes der Hohlhand))

Neben den vielfältigen plastisch-chirurgischen Operationsverfahren bietet der Fachbereich auch die Behandlung von Falten in der Faltenprechstunde an. Mittels sogenannter Filler können Falten im Niveau korrigiert werden, des Weiteren wird Botox zur Faltenbehandlung an der Stirn eingesetzt. Weitere Informationen, die das OP-Spektrum ausführlich beschreiben, finden sich auf der Internetseite der Plastischen Chirurgie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Augenheilkunde
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
VA15	Plastische Chirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde
VC60	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Adipositaschirurgie
VC64	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Ästhetische Chirurgie / Plastische Chirurgie
VC68	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Mammachirurgie
VO15	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Fußchirurgie
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
VD13	Ästhetische Dermatologie
VD20	Wundheilungsstörungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG04	Kosmetische / Plastische Mammachirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote stehen den Patienten aller Fachbereiche zur Verfügung. Diese sind in [Kapitel A9](#) dargestellt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachbereiche zur Verfügung. Diese sind in [Kapitel A10](#) dargestellt.

B-3.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	997
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	35

Die Anzahl der vollstationären Fälle ergibt sich aus der Abrechnung mit den gesetzlichen und privaten Krankenkassen. Daher sind in der hier ausgewiesenen Zahl die Fälle der Patienten, die sich als Selbstzahler in der Plastischen Chirurgie behandeln lassen, nicht inbegriffen.

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Zu folgender Statistik ist anzumerken, dass auch bei beidseitiger Indikationsstellung und teilweise zweifachem Operieren nur eine Diagnose in die Zählung eingeht. D.h. es werden nicht nur 69 Fehlstellungen der Ober- und Unterlider korrigiert (H59), sondern nahezu die vierfache Menge, da meist beide Augen betroffen sind und es in der Regel zu jeweils zwei Operationen kommt.

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E65	Haut-Fettschürzen / Bodylifts	107
2	C44	Hautkrebs und Sonnenschäden der Haut	91
3	M20	Verformungen und Erschlaffungen der unteren Extremitäten	72
4	H59	Ober- und Unterlidfehlstellungen (Ektropium / Entropium / Ptosis)	69
5	E05	Augen-Liderkrankungen bei Morbus Basedow	46
6	N62	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse	37
7	T85	Komplikationen durch Brustimplantate	34
8	C50	Brustkrebs	29
9	K43	Bauchwandbruch (Hernie) / Narbenbruch	24
10	Q83	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse	17

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Es werden keine weiteren Kompetenzdiagnosen angegeben. Unser Leistungsspektrum finden Sie unter den Diagnosen der Fachabteilung.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Ebenso wie bei der Aufzählung der Hauptdiagnosen ist auch bei den genannten Prozeduren zu beachten, dass es sich teilweise um Verschlüsselungen von Operationen handelt, welche beidseitig durchgeführt werden.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-916	Behandlung von Weichteilverletzungen durch Gewebstransplantationen bzw. Hautersatz	279
2 – 1	5-903	Gewebeplastiken im Gesicht	176
2 – 2	5-895	Operative Entfernung und Straffung von erschlafftem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut und Fettgewebe am gesamten Körper (Body-Lift)	176
4	5-160	Operationen an Lidern und Auge, mit Eröffnung der Augenhöhle	159
5	5-788	Operationen an den unteren Extremitäten bei Deformierung	157
6	5-893	Operative Entfernung von Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	147
7	5-098	Behandlung von Ober- und Unterlidfehlstellungen	114
8	5-911	Operation zur Straffung von Brust und Brustgewebe	76
9	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut, operative Wundbehandlung (Ulcus, Dekubitus)	74
10	5-092	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte (Kanthopexie, Kanthoplastik)	63

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Es werden keine weiteren Kompetenzprozeduren angegeben. Unser Leistungsspektrum finden Sie unter den Prozeduren der Fachabteilung.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Plastische Ermächtigungsambulanz (Chefarzt Dr. Richter)

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115 a SGB V

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Neben den vielfältigen stationären plastisch-chirurgischen Leistungen hat sich der Fachbereich entsprechend den Anforderungen der Zeit den ambulant durchzuführenden Operationen angepasst. In den Praxisräumen wurde auf eine effiziente und logistisch sinnvolle Durchführbarkeit von ambulanten Operationen geachtet. Durch bauliche Maßnahmen stehen die OP-Säle direkt mit den Praxisräumen in Verbindung. So können sich Patienten ohne längere Wartezeiten in kurzen Zeitabständen ambulanten Operationen unterziehen. Die häufigsten Operationen sind in folgender Tabelle dargestellt. Neben den aufgeführten Eingriffen bei gesetzlich versicherten Patienten finden etwa 350 ambulante Eingriffe bei Selbstzahlern und kosmetischer Indikation (z.B. Lidkorrekturen) statt.

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	73
2	5-841	Operation an den Bändern der Hand	27
3	5-849	Sonstige Operation an der Hand	9
4	5-097	Lidstraffung	8
5	5-184	Operative Korrektur abstehender Ohren	7
6 – 1	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	≤ 5
6 – 2	5-092	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte	≤ 5
6 – 3	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	≤ 5
6 – 4	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	≤ 5
6 – 5	5-091	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	≤ 5

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung ist nicht vorhanden.

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Chefarzt des Fachbereichs Plastische Chirurgie ist Dr. Dirk Richter. Unterstützt wird er durch drei Oberärzte und vier Assistenzärzte. Dr. Richter verfügt über die volle Weiterbildungermächtigung zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie (6 Jahre).

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Allgemeine Chirurgie
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Handchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Strahlenschutz
Transfusionsmedizin

B-3.11.2 Pflegepersonal

Das Pflegepersonal wird im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling primär den Organisationseinheiten zugeordnet. Da die Organisationseinheiten interdisziplinär belegt werden, entfällt ein Ausweis des Pflegepersonals je Fachbereich. Die Fachexpertisen der Mitarbeiter sind folgender Tabelle zu entnehmen.

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ01	Bachelor
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP17	Case Management	
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP15	Stomapflege	Stomafachkraft, Entero-Urostomie Pflege
ZP16	Wundmanagement	Wundexperte nach ICW
ZP00	PDL Ambulante Pflege	

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal wird im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling primär den Organisationseinheiten zugeordnet. Da die Organisationseinheiten interdisziplinär belegt werden, entfällt ein Ausweis des speziellen therapeutischen Personals je Fachbereich. Die Gesamtanzahl der Mitarbeiter ist folgender Tabelle zu entnehmen.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	16,0	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1,0	Bobath-Therapeut für Erwachsene
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetes-assistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	0,0	Externe Fachkraft
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,0	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3,5	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,0	Psychosomatisch-psychotherapeutische Konsilsprechstunde der LVR Klinik Bonn
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,0	Externe Fachkraft
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,0	Externe Fachkraft
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	
SP00	Entlassmanagerin	1,0	

B-4 Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-4.1 Name Organisationseinheit / Fachabteilung

	Name:	Anästhesiologie und Intensivmedizin
	Chefarzt	Dr. Rolf Scholer-Everts
	Straße:	Bonner Straße 84
	PLZ / Ort:	50389 Wesseling
	Telefon:	02236 / 77 - 279
	Telefax:	02236 / 77 - 513
	E-Mail:	r.scholereverts@krankenhaus-wesseling.de
Internet:	www.anaesthesie-wesseling.de	

Die Anästhesiologie und Intensivmedizin des Dreifaltigkeits-Krankenhauses Wesseling ist in allen vier Säulen des Fachgebietes vertreten:

Narkose / Regionalanästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin / Rettungsdienst und Schmerztherapie / Palliativmedizin.

Narkose / Regionalanästhesie

Es werden alle modernen Verfahren der Allgemeinanästhesie / Narkose und der Regionalanästhesie angewendet, die für eine sichere und komfortable Patientenversorgung erforderlich sind. Etwa 4000 Anästhesien werden in vier Operationssälen durchgeführt, an die ein moderner Aufwachraum mit vollständiger personeller und technischer Überwachung inklusive Beatmungsmöglichkeit angeschlossen ist. Die anästhesiologische Versorgung umfasst auch die komplexe Betreuung von Operationen mit Einlungenventilation und Zweihöhlen-Eingriffen (Brust / Bauch bei Speiseröhrenersatz). In hoher Zahl werden in der plastischen Chirurgie Patienten versorgt, bei denen Eingriffe an Kopf und Gesicht durchgeführt werden. Ebenfalls in hoher Zahl werden Patienten mit diversen Regionalanästhesie- und Pumpenverfahren dem postoperativen Akutschmerzdienst zugeführt. Nicht nur in der ausgedehnten Fast-Track-Chirurgie, sondern auch in der gewachsenen Unfallchirurgie inklusive Wirbelsäulenchirurgie gibt es die Rund-um-die-Uhr-Betreuung des Schmerzdienstes. Täglich werden Anästhesiesprechstunden angeboten. Zahlreiche Anästhesien können ambulant ermöglicht werden.

Intensivmedizin

Eine umfassende technische Ausrüstung und personelle Qualifikation mit ärztlicher Rund-um-die-Uhr-Betreuung ermöglichen die Versorgung schwerstkranker Patienten aller Fachrichtungen des Krankenhauses. Hierfür steht eine moderne interdisziplinäre Station mit 8 Bettplätzen, teilweiser Einzelunterbringung mit Schleusenoption



und einem zusätzlichen Notfallbehandlungsraum zur Verfügung. Unter anderem sind Herzversagen, Lungenversagen, Nierenversagen und auch die Kombination aus einem mehrfachen Organversagen in weiten Teilen versorgbar, da eine lückenlose Überwachung und Dokumentation, invasive wie nicht-invasive Beatmung und eine nephrologische Versorgung (Dialyse) zur Verfügung stehen. Die lückenlose Zusammenarbeit mit Neurologen erlaubt in Verbindung mit einem 24-stündigen Spiral-CT-Betrieb eine zeitnahe komplexe intensivmedizinische Versorgung.

Notfallmedizin / Rettungsdienst

Die Anästhesiologie organisiert den ärztlichen Rettungsdienst der Stadt Wesseling und stellt hierfür Personal zur Verfügung. Versorgt werden sämtliche medizinische Notfälle, die den Akuteinsatz eines Notarztes erfordern. Diese reichen vom Herzinfarkt bis hin zum polytraumatisierten Unfallpatienten, d.h. Menschen, die mehrere Verletzungen in verschiedenen Körperregionen erlitten haben. Vielfach werden Patienten nach der notfallmedizinischen Erst-Versorgung vor Ort in die Notfallaufnahme oder auf die Intensivstation des Dreifaltigkeits-Krankenhauses Wesseling begleitet und danach weiterversorgt. Allein das ärztlich besetzte Notarzteinsetzfahrzeug rückt mehr als 2000mal im Jahr aus.

Schmerztherapie und Palliativmedizin

Durch den Akutschmerzdienst werden Patienten versorgt, die über den ersten Tag nach einem operativen Eingriff hinaus einer besonderen Hilfe bei der Bekämpfung ihrer Beschwerden bedürfen. Hierzu werden auch spezielle technische Verfahren wie die Schmerzpumpe und der Schmerzkatheter in unterschiedlichen Ausführungen je nach betroffener Schmerzregion eingesetzt. Einen Schwerpunkt bildet die postoperative Schmerzbekämpfung nach Baueingriffen, Gelenkeingriffen oder großen Wiederherstellungsoperationen im Bereich der Weichteile. Etwa 500 Patienten werden mit erhöhtem Aufwand jährlich durch den Rund-um-die-Uhr-Schmerzdienst betreut.

Die stationäre Palliativeinheit wurde im Jahr 2008 neu erbaut und ermöglicht mit eigenem geschultem Personal eine komplexe palliativmedizinische Versorgung von Patienten, bei denen im Rahmen schwerster Erkrankungen keine Heilung sondern nur noch Linderung möglich ist. Die stationäre Palliativeinheit ist in ein von der kassen-

ärztlichen Vereinigung Nordrhein approbiertes palliativmedizinisches Netzwerk im südlichen Erftkreis integriert.

Das Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling stellt allein drei qualifizierte Palliativärzte zur Verfügung, die ein wesentliches Bindeglied zwischen ambulanter und stationärer Versorgung darstellen. Es besteht ein direkter und geregelter Kontakt zwischen den niedergelassenen Ärzten, den nahegelegenen Hospizen, den Hospizvereinen, den Palliativpflegediensten und der spezialisierten Apotheke. Sozialer Dienst, Seelsorge, Physiotherapie und psychoonkologische Betreuung ergänzen das ganzjährig verfügbare Team. Regelmäßig werden Qualitätszirkel inklusive zertifizierter Fortbildungsveranstaltungen organisiert.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote stehen den Patienten aller Fachbereiche zur Verfügung. Diese sind in [Kapitel A9](#) dargestellt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote stehen den Patienten aller Fachbereiche zur Verfügung. Diese sind in [Kapitel A10](#) dargestellt.

B-4.5 Fallzahlen Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Anästhesiologie und Intensivmedizin ist ein nicht-bettenführender Fachbereich des Dreifaltigkeits-Krankenhauses Wesseling. Dementsprechend werden im momentanen Abrechnungssystem keine vollstationären Fallzahlen zugewiesen. Die Abteilung trägt die organisatorische Verantwortung für Intensiv- (ca. 1.000 Fälle pro Jahr) und Palliativpatienten (ca. 55 Fälle pro Jahr).

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	284
2	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	264
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	213
4	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	146
5	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	87
6	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	67
7 – 1	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	36
7 – 2	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	36
9	8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	35
10	8-771	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung	33

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-311	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges	23

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigung zur Behandlung von Palliativpatienten, die ins palliativmedizinische Netzwerk der KV Nordrhein eingeschrieben sind.

Art der Ambulanz: Privatambulanz

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Grundsätzlich ermöglicht der Fachbereich allen Patienten, die von krankenhauseigenen Chirurgen zur ambulanten Operation vorgesehen sind, auch die ambulante Durchführung der zugehörigen Narkosen / Regionalanästhesien, sofern keine medizinischen Gegengründe vorliegen. Meist werden kleinere Eingriffe wie die Entfernung von Metall nach einem vormals versorgten Knochenbruch, Engpass-Operationen der Hand, Eröffnungen entzündlicher Schwellungen oder kleinere Wundversorgungen ambulant anästhesiert.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Eine Zulassung ist nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Chefarzt des Fachbereiches für Anästhesiologie und Intensivmedizin ist Dr. Rolf Scholer-Everts. Unterstützt wird er durch zwei Oberärzte und acht Assistenzärzte.

	Anzahl ¹
Ärztinnen / Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6
Belegärztinnen / -ärzte (nach § 121 SGB V)	0

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung
Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Palliativmedizin
Spezielle Schmerztherapie

B-4.11.2 Pflegepersonal

Das Pflegepersonal wird im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling primär den Organisationseinheiten zugeordnet. Da die Organisationseinheiten interdisziplinär belegt werden, entfällt ein Ausweis des Pflegepersonals je Fachbereich. Die Fachexpertisen der Mitarbeiter sind folgender Tabelle zu entnehmen.

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ01	Bachelor
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege / Palliative Care
PQ08	Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar / Erläuterung
ZP17	Case Management	
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik	
ZP15	Stomapflege	Stomafachkraft, Entero-Urostomie Pflege
ZP16	Wundmanagement	Wundmanagement nach ICW
ZP00	PDL Ambulante Pflege	

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal wird im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling primär den Organisationseinheiten zugeordnet. Da die Organisationseinheiten interdisziplinär belegt werden, entfällt ein Ausweis des speziellen therapeutischen Personals je Fachbereich. Die Gesamtanzahl der Mitarbeiter ist folgender Tabelle zu entnehmen.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	16,0	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und / oder Kinder	1,0	Bobath-Therapeut für Erwachsene
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1,0	
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	0,0	Externe Fachkraft
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,0	
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	1,0	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	0,0	Externe Fachkraft
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	3,0	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,0	Psychosomatisch-psychotherapeutische Konsilsprechstunde der LVR Klinik Bonn
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,0	Externe Fachkraft
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,0	Externe Fachkraft
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	2,0	
SP00	Entlassmanager /-in	1,0	

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Daten aus der externen Qualitätssicherung liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor. Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

In Zusammenarbeit mit der Firma 3M und dem Caritasverband Trier nimmt das Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling bereits seit 2003 an dem Qualitätsbenchmark-Projekt „Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit, Qualität konfessioneller Krankenhäuser (QKK)“ teil. Hierbei werden die wirtschaftlichen Daten sowie verschiedene Indikatoren typischer und häufiger Erkrankungsbilder von über 30 Krankenhäusern miteinander verglichen. Die Indikatoren basieren auf den vom Helios Konzern entwickelten Qualitätsindikatoren und auf Indikatoren, die durch die AHRQ (Agency for Healthcare Research and Quality = Amerikanische Qualitätssicherungsbehörde) entwickelt worden sind. Sofern bestimmte Indikatoren im Vergleich zu den anderen Krankenhäusern auffällig werden, werden die betreffenden Behandlungsverläufe im Rahmen einer Fallkonferenz in den Fachbereichen diskutiert und gemeinsam nach Erklärungen bzw. Verbesserungspotenzialen gesucht.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

D Qualitätsmanagement

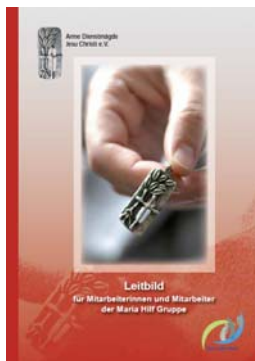
D-1 Qualitätspolitik

Qualitätsmanagement in der Maria Hilf Gruppe orientiert sich an dem Leitbild unseres christlichen Trägers, den Armen Dienstmägden Jesu Christi (ADJC). Ausgehend von dem Geist der Ordensgründerin Katharina Kasper verfolgen wir auch in der heutigen Zeit deren Ziele und Visionen. Das Engagement unserer Mitarbeiter basiert auf den, im Leitbild festgelegten, Aussagen zu:



- I. Wurzeln, aus denen wir kommen
- II. Grundsätze, für die wir eintreten
- III. Menschen, für die wir da sind
- IV. Menschen, die mit uns arbeiten
- V. Lebensräume, die wir mit gestalten
- VI. Vorbild, an dem wir uns orientieren

Ein zentraler Bestandteil des Leitbildes ist die Ausrichtung zur Qualität: „Qualität zeichnet unsere Einrichtungen besonders aus. Basis unseres Qualitätsmanagements ist die konsequente Ausrichtung am Evangelium und am christlichen Menschenbild. Hohe professionelle Standards sind unser Ziel.“



Die Umsetzung des Leitbildes im Alltag ist eine Herausforderung, der wir uns in allen Einrichtungen unserer Gruppe stellen.

Das komplette Leitbild finden Sie auf unserer Internetseite

www.maria-hilf-dernbach.de

D-2 Qualitätsziele

1. Entwicklung von Maria Hilf Standards

Mit einer externen Zertifizierung wie unserer Verbundzertifizierung nach der DIN EN ISO 9001 (siehe Punkt D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements) werden bereits viele Bereiche eines Unternehmens geprüft. In unserer Gruppe wurden darüber hinaus weitere Gebiete identifiziert, die besondere Beachtung verdienen. Besondere Beachtung deshalb, weil sie für die Maria Hilf Gruppe als christliche katholische Trägerorganisation einen hohen Stellenwert besitzen. Dazu zählt z.B. der Bereich der Unternehmensethik. Derzeit werden speziell für solche Themengebiete eigene Maria Hilf Standards erarbeitet.

2. Kontinuierliche Implementierung und Durchdringung der Unternehmensethik in allen Einrichtungen

Fortschritte in der Medizin, Pflege, Pädagogik, Betreuung, Jugendhilfe oder Ökonomie werfen immer wieder neue Fragen und Problemstellungen auf. Unternehmensethik bietet hierbei nicht zwingend Lösungen bei ethischen Problemen, schafft dafür aber ein ethisches Bewusstsein, um Antworten entwickeln zu können.

Auf der Grundlage des Leitbilds wurde in der Maria Hilf Gruppe eine Unternehmensethik erarbeitet, die sich in drei wesentliche Kapitel aufteilt:

- Führungsethik
- Wirtschaftsethik
- Umgang mit Patienten, Bewohnern und Betreuten sowie Angehörigen

Für die Mitarbeiter soll diese Unternehmensethik über das grundlegende Leitbild hinaus einen praxisnahen Werterahmen schaffen, der ihnen Handlungssicherheit bietet. Die Führungskräfte in der Maria Hilf Gruppe werden regelmäßig geschult, um als Multiplikatoren den Grundgedanken des verantwortungsvollen Umgangs und der Achtung vor der Würde jedes Menschen in alle Einrichtungen zu tragen und zu erhalten.

3. Verstärkung von Maßnahmen zur gezielten Personalentwicklung

Neue Mitarbeiter bei der Maria Hilf Gruppe werden systematisch eingearbeitet, so dass sie den Aufgaben und Anforderungen gerecht werden können. Neben den Informationen über die Einrichtung und die Gruppe an sich, werden den Mitarbeitern insbesondere das Leitbild und die Unternehmensethik vermittelt.

Regelmäßige Mitarbeiterjahresgespräche bilden eine wichtige Säule in der Personalentwicklung und Karriereplanung des Einzelnen. Im Rahmen dieser Gespräche werden die konkrete Arbeitsplatzsituation, die Anforderung an das berufliche Handeln, aber auch die beruflichen Perspektiven sowie die Veränderungswünsche der Mitarbeiter besprochen.

Da die Personalentwicklung einen so hohen Stellenwert innerhalb unserer Gruppe genießt, werden wesentliche Bestandteile der Fort- und Weiterbildung in der Maria Hilf Akademie abgebildet. Hier werden Mitarbeiter qualifiziert und in ihren Fähigkeiten gestärkt.

4. Qualitätsziele des Dreifaltigkeits-Krankenhauses Wesseling

Die Qualitätsziele des Dreifaltigkeits-Krankenhauses Wesseling stehen im Einklang mit der Qualitätspolitik sowie den jährlichen Zielvorgaben der Maria Hilf Gruppe. Die Qualitätsziele werden für die einzelnen Ebenen des Krankenhauses abteilungsspezifisch operationalisiert.

Qualitätsverbesserungen wurden im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling über folgende Maßnahmen erzielt:

- Stärkung der strategischen Ausrichtung durch die weitere Implementierung des Adipositaszentrums: Durch die Erarbeitung eines multimodalen Adipositastherapiekonzeptes werden neben einer Körpergewichtsreduktion, die Lebensqualität gesteigert und langfristig Begleiterkrankungen und Risikofaktoren verringert.
- Verstetigung des interdisziplinären Darmzentrums Rhein-Erft: Durch das im Darmzentrum zusammengefasste Netzwerk hochqualifizierter Partner wird eine optimierte Kommunikation und Koordination ermöglicht und damit eine Verbesserung der Abläufe in Diagnostik und Therapie für den Patienten von Anfang an garantiert. Das Darmzentrum Rhein-Erft ist durch die Deutsche Krebsgesellschaft e.V. zertifiziert.
- Ärztepartnerschaft Endo-DOC: Durch die Gründung der Ärztepartnerschaft Endo-DOC Wesseling werden zur besseren und integrativen Versorgung der Patienten Magen- und Darmspiegelungen in Wesseling am Krankenhaus durchgeführt.

- Erweiterung Bettenhaus: Durch den Anbau des Bettenhauses und die weitere Renovierung der Stationen wird die Strukturqualität im Sinne einer kontinuierlichen Patientensorientierung verbessert.
- Neubau Radiologie: Durch die Fertigstellung des Neubaus der Radiologie sowie das Betreiben der Radiologie durch das Radiologische Netzwerk Rheinland werden diagnostische und therapeutische Leistungen am Krankenhaus mit modernsten Geräten in großzügig geschnittenen Räumen erbracht. Das Leistungsspektrum umfasst dabei alle konventionellen Röntgen- und Durchleuchtungsuntersuchungen. Darüber hinaus sind kernspintomographische und computertomographische Untersuchungen aller Körperregionen möglich.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Maria Hilf Gruppe versteht Qualitätsmanagement als die Basis für eine ständige Verbesserung. Auf Grund der Wichtigkeit gibt es ein gruppenübergreifendes sogenanntes Fach- und Kompetenzteam Qualitätsmanagement (FKT QM). Dieses Team plant die wesentlichen Aktivitäten, die zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems erforderlich sind. Die Planung wird jeweils für ein Jahr erstellt und durch die Geschäftsführung freigegeben.

Das FKT QM beziehungsweise die Qualitätsmanagementbeauftragten der Gebiete kontrollieren fortlaufend die Umsetzung der festgelegten Aktivitäten und die Einhaltung der vorgegebenen Termine. Darüber hinaus gibt es einen fortlaufenden Maßnahmenplan zur Umsetzung konkreter Aktionen.

Fragestellungen und Aufgaben auf Einrichtungsebene verbleiben in der Eigenverantwortung der Krankenhäuser. Daraus ergibt sich der folgende Aufbau für das Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling:

Krankenhausleitung

Die Krankenhausleitung ist für alle Maßnahmen innerhalb des Qualitätsmanagements verantwortlich. In enger Abstimmung mit den Qualitätsmanagementbeauftragten bestehen die Hauptaufgaben in der Mitgestaltung der allgemeinen Qualitätspolitik, in der Vergabe von Projektaufträgen, in der Freigabe von Beschlussvorlagen, Konzeptentwürfen etc. und in der Information über erzielte Ergebnisse.

Qualitätsmanagementbeauftragter

Der Qualitätsmanagementbeauftragte des Krankenhauses trägt die Projektverantwortung im Qualitätsmanagement nach der Freigabe durch die Krankenhausleitung. Er ist, neben vielfältigen weiteren Aufgaben im Rahmen des Qualitätsmanagements, für die Einführung, Umsetzung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems des Krankenhauses verantwortlich.

Qualitätsbeauftragte

Die Qualitätsbeauftragten tragen die Verantwortung für die Umsetzung der Qualitätsvorgaben auf der Abteilungsebene. Sie sind Hauptansprechpartner für den Qualitätsmanagementbeauftragten und in erster Linie für die Sicherstellung der Weitergabe qualitätsrelevanter Informationen in den entsprechenden Fachbereichen zuständig.

Interne Auditoren

Ein funktionierendes Qualitäts-Management-System fordert regelmäßige interne Audits zur Überprüfung der Leistungsfähigkeit. Unter einem internen Audit versteht man ein strukturiertes Gespräch innerhalb der eigenen Einrichtung, in dem betriebliche Abläufe hinterfragt werden. Zuständig für die Durchführung ist der interne Auditor.

Die aus einem Audit hervorgehenden Berichte werden an den Qualitätsmanagementbeauftragten des Krankenhauses weitergeleitet, der diese analysiert und weiter bearbeitet. Aus der Analyse werden Verbesserungspotentiale abgeleitet, die dann in die Umsetzung gehen.

Projektteams

Bei den Projektteams handelt es sich um Arbeitsgruppen, die zur Bearbeitung konkreter Themen im Rahmen des Qualitätsmanagements in den Einrichtungen zusammengestellt werden. Die Hauptaufgabe besteht in der inhaltlichen Vorbereitung und Gestaltung von Themen, in der Erarbeitung von Maßnahmenkatalogen und deren Umsetzung sowie in der Kommunikation der Inhalte und Ergebnisse.

Gremien und Kommissionen

Zur Sicherstellung der Umsetzung gesetzlicher und behördlicher Anforderungen sind in Gremien und Kommissionen etabliert, die sich mit relevanten aktuellen Themenstellungen befassen und mehrmals im Jahr tagen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung der Leistungsqualität zur stetigen Steigerung der Patientenzufriedenheit ist Grundlage und Kern des Qualitätsgedankens. Um dies zu erreichen, werden systematisch Instrumente zur Messung und Verbesserung der Qualität eingesetzt.

Interne Audits

Unter einem internen Audit versteht man ein strukturiertes Gespräch innerhalb der eigenen Einrichtung, in dem betriebliche Abläufe hinterfragt werden. Dieses wird eingesetzt, um das Qualitätsmanagementsystem zu verbessern und weiterzuentwickeln. Prozesse werden geprüft und es wird ferner mit diesem Instrument sichergestellt, dass Normvorgaben eingehalten werden.

Grundlage ist ein Auditprogramm, welches unter anderem die Ziele, die Auditarten und -kriterien sowie eine Übersicht der internen Auditoren beinhaltet. Die Freigabe erfolgt durch die Krankenhausleitung.

Befragungen

Zur Sicherstellung der Wahrnehmung der Kundenbedürfnisse und zur ständigen Verbesserung der Kundenzufriedenheit werden Befragungen der relevanten Kundengruppen durchgeführt. Diese finden mit Hilfe standardisierter Fragebögen statt. Die Auswertungsergebnisse werden der Krankenhausleitung vorgestellt. Aus den Ergebnissen werden konkrete Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Beschwerdemanagement

Um Verbesserungspotentiale zu erkennen und Schwachstellen aufzudecken, ist es Grundvoraussetzung, Beschwerden von Patienten ernst zu nehmen. Das im Dreifaltigkeits-Krankenhaus etablierte Beschwerdemanagement erfasst kritische Äußerungen von Patienten und leitet daraus Chancen ab - Chancen für Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen. Sowohl die Entwicklung der Maßnahmen als auch die Überprüfung der Ergebnisse erfolgt in enger Abstimmung mit der Krankenhausleitung.

Qualitätssicherung

Das Krankenhaus beteiligt sich an externen Maßnahmen zur Qualitätssicherung durch entsprechende Datenübermittlungen an die Bundes- bzw. Landesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung. Zusätzlich werden interne Maßnahmen wie systematische Begehungen (z.B. Hygienebegehungen, Arbeitssicherheitsbegehungen etc.), ein geregelter Besprechungswesen, Entwicklung von Behandlungs- und Pflegestandards, etc. durchgeführt.

Fehler-, Korrektur und Vorbeugungsmaßnahmen

Zur Identifizierung von Verbesserungspotentialen dient das Fehlermanagement als etabliertes Instrument zur Fehlervermeidung und Risikovorbeugung im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling. Für ein erfolgreiches Fehlermanagement ist es wichtig, dass jedes als Fehler erkannte Ereignis gemeldet wird.

Zusätzlich werden im Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen zur kontinuierlichen Messung und Verbesserung der Qualität in der medizinischen Leistungserbringung durchgeführt.

Korrekturmaßnahmen sind alle Maßnahmen, die der Beseitigung der Ursache eines bereits aufgetretenen Fehlers dienen.

Vorbeugungsmaßnahmen sind alle Maßnahmen, die der Beseitigung der Ursache eines möglichen Fehlers dienen. Im Arbeitsalltag des Dreifaltigkeits-Krankenhauses werden Vorbeugungsmaßnahmen beispielsweise durch den Einsatz von Checklisten, die sukzessive Erarbeitung von Standards (Pflege- und Behandlungsstandards, Hygieneanweisungen, etc.) regelmäßige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Etablierung von Informations- und Kommunikationsstrukturen umgesetzt.

Für die Dekubitusprophylaxe, die Sturzprophylaxe, das Entlassungsmanagement sowie das Schmerzmanagement sind Verfahrensanweisungen im Hause erarbeitet worden.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Auf Grund identifizierter Verbesserungspotentiale wurden im Krankenhaus die nachfolgend beschriebenen Qualitätsmanagement-Projekte im Jahr 2010 umgesetzt:

- Fortführung und Etablierung des Qualitätsmanagementsystems gemäß den Anforderungen der DIN EN ISO 9001.
- Bestehen des Überwachungsaudits nach den Vorgaben der deutschen Krebsgesellschaft.
- Entwicklung des multimodalen Adipositastherapiekonzeptes.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Verbundzertifizierung der Maria Hilf Gruppe nach der DIN EN ISO 9001

Die Maria Hilf Gruppe betrachtet Qualitätsmanagement als eine Möglichkeit der stetigen Weiterentwicklung für die gesamte Organisation. Angestrebt wird ein fortlaufender Verbesserungsprozess zum Wohle unserer Kunden.

So gab es schon lange Zeit Qualitätsmanagementsysteme nach unterschiedlichsten Verfahren und Modellen in den einzelnen Häusern. In 2008 wurde dann eine richtungsweisende Entscheidung seitens der Geschäftsführung gefällt: Alle Einrichtungen der Maria Hilf Gruppe werden einheitlich nach gleichen Vorgaben zertifiziert, in der Fachsprache wird dies als Konzern- oder auch Verbundzertifizierung bezeichnet. Wesentlicher Grund dafür war das Ziel, das gemeinsame Verständnis für die

Organisation zu festigen und darauf aufbauend eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung anzustreben.

Die Wahl fiel auf eine branchenunabhängige und international anerkannte Qualitätsnorm, die DIN EN ISO 9001. Diese bringt unter anderem die Vorteile mit, dass die Norm sehr praxisorientiert und einrichtungsübergreifend anwendbar ist.

Alle Einrichtungen haben sich von Beginn an den hohen Anforderungen gestellt. Wesentliche Eckpfeiler sind die Gebiete: Konsequente Kunden- und Prozessorientierung, Mitarbeiterbeteiligung, Verantwortung und Führung, Zielorientierung und Flexibilität, systematischer Umgang mit Fehlern sowie ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Im Juni 2010 dann der verdiente Lohn: Der TÜV Rheinland Cert GmbH hat der Maria Hilf Gruppe ihre hohe Qualität bescheinigt, ein wichtiger Meilenstein sowohl für das Gesamtunternehmen als auch für jede einzelne Einrichtung. Und eine Fortsetzung folgte unmittelbar: So standen im September 2010 schon die nächsten externen Überprüfungen, so genannte Überwachungsaudits, durch den TÜV an. Diese Überwachungsaudits wurden von allen geprüften Einrichtungen erfolgreich abgeschlossen.

Damit wurden wiederum die gesamte Maria Hilf Gruppe und deren einbezogenen Einrichtungen als Konzern bzw. als Einzelunternehmen zertifiziert. Einrichtungen und Gruppe sind berechtigt, das Zertifizierungslogo nach DIN EN ISO 9001 zu tragen.

Zertifizierung des Darmzentrums Rhein-Erft am Dreifaltigkeits-Krankenhaus durch die Deutsche Krebsgesellschaft e.V.

Das Darmzentrum Rhein-Erft des Dreifaltigkeits-Krankenhauses hat das Zertifizierungsverfahren der Deutschen Krebsgesellschaft im Jahr 2009 sowie das erste Überwachungsaudit im Jahr 2010 erfolgreich durchlaufen. Im Darmzentrum Rhein-Erft wird für jeden Patienten mit einer Darmkrebserkrankung in Zusammenarbeit der Spezialisten aller beteiligten Fachbereiche (Hausärzte, Gastroenterologen, Internisten, Chirurgen, Onkologen, Radiologen, Pathologen, Strahlentherapeuten, Psychologen und onkologisch geschultem Pflegepersonal) ein fachübergreifendes, umfassendes Therapiekonzept erarbeitet und festgelegt. So werden durch eine rasche und koordinierte sowie leitliniengerechte Diagnostik und Therapie die bestmöglichen Behandlungserfolge ermöglicht. Durch das im Darmzentrum zusammengefasste Netzwerk hochqualifizierter Partner wird eine optimierte Kommunikation und Koordination ermöglicht und damit eine Verbesserung der Abläufe in Diagnostik und Therapie für den Patienten von Anfang an garantiert.